

Kind und eine Autorität auf vorliegendem Gebiete, insofern er durch seine bekannten Schriften<sup>15)</sup> die Kenntnis der fälschlicherweise sogenannten Sächs. Schweiz [richtiger ist Meißner Ober- oder Hochland<sup>16)</sup>] dem Publikum allererst erschlossen hat — wenn nicht das Hauptverdienst dem Pastor Nicolai zufällt<sup>17)</sup>, — weshalb Götzingen nicht nur „Entdecker“, sondern sogar „Erfinder“ der sächs. Schweiz genannt wurde, schreibt zwar in seinen beiden Büchern *Falkenberg*, bescheidet sich aber doch schließlich, daß der Berg wohl eigentlich, d. i. richtiger *Valtenberg* [Valentinsberg] genannt werden müsse.

Die doppelte Schreibweise wird vielfach gebraucht, z. B. in der 1865 revidierten Generalstabskarte<sup>18)</sup>. Schiffner in seinem bekannten Werke: Handbuch der geogr. Statistik und Geographie von Sachsen mit offiziösem Charakter und bereits früher schreibt Falkenberg [S. 476], in seiner Beschreibung von Sachsen [2. Aufl. 1845] aber Valten- oder Falkenberg [S. 22, 545], in seiner Abhandlung über die Oberlausitzer Grenzurkunde von 1228 nur Valtenberg mit dem Bemerkung, *dass Falkenberg durch Corruption aus Valtenberg entstanden sei*<sup>19)</sup>.

Der hochverdiente, namhafte Forscher in der vaterländischen Vorzeit, *Preusker*, schreibt zwar Falkenberg, bemerkt aber, daß der Berg seinen Namen *von der Valentins-Valtenburg* herleite<sup>20)</sup>.

Von da an, d. h. seit der Mitte des Jahrhunderts hat sich denn auch die Schreibweise Valtenberg mehr und mehr Bahn gebrochen und ist dormalen wohl ziemlich die allgemeine geworden<sup>21)</sup>.

Faßt man die Resultate dieser Darstellung zusammen, so ergibt sich: daß die Kartographen seit dem 15. Jahrhundert die Schreibweise *Falkenberg* gebrauchen, gleichermaßen einzelne Urkunden des Lehnshofes seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts und die älteren Schriftsteller; daß die Schreibweise *Valtenberg* erst seit dem Anfange dieses Jahrhunderts zunächst vereinzelt, neuerdings häufiger sich findet.

<sup>15)</sup> Daniel, Geogr. III, Seite 263, Note 1.

<sup>16)</sup> Globus XII, Seite 142.

<sup>17)</sup> Amt Hohnstein 1786, Seite 9, 490. Schandau 1804, Seite VII, 277, 381.

<sup>18)</sup> Hingst, Umschau im Vaterlande 1859.

<sup>19)</sup> N. Laus. Mag. 1834, Seite 223 fg., 326.

<sup>20)</sup> Preusker, Blicke in die vaterl. Verg. II, Seite 233.

<sup>21)</sup> Hofmann, d. meissn. Hochland 1842, Seite 267 fg. Leupold, Wanderbuch durch Sachsen II, Seite 160. Winter, romant. Lichtbilder, Const. Zeitg. 1855, Seite 214. Grässe, Sagenschatz des Königr. Sachsen IV, Seite 177. Köhler, der Valtenberg 1856. Meyer, Conversationslex. 13, Seite 961. Friedemann, d. Königr. Sachsen 1877, Seite 25. Th. Schäfer, d. sächs. Oberl. 1882, Seite 19 fg. May, d. Valtenberg 1882. Vetter, d. Valtenberg 1882. Oberl. Stadt- und Land-Zeitung 1874, Nr. 28—38. Moschkau, der Kottmar 1881, Seite 8. Bautzener Nachrichten 1875, Seite 2682, 2719, 2731, 2891. K. Sächs. Kanzleikalender 1884, Seite 94, s. v. Nieder-Neukirch.